

Schorndorf

## Duathlon als Jubiläums-Glanzlicht

ZVW, 26.07.2016 00:00 Uhr



250 Meter mussten beim Duathlon im erfrischend kühlen Bädles-Wasser geschwommen werden. Foto: ZVW

**Frische 19 Grad Wassertemperatur trieben die Schwimmer an – und für die Läufer gab's zahlreiche Strafrunden**

**Schorndorf-Weiler. Zum 25-jährigen Jubiläum des Weilermer Freibad-Fördervereins passten bei der diesjährigen Bädles-Hocketse alle Festzutaten: ein rundes Programm, gut gelaunte Besucher und bestes Wetter. Mit dem Bädles-Duathlon gab es heuer ein neues sportliches Glanzlicht im Programm.**

Der Freibad-Förderverein setzte bei der Bädles-Hocketse im Wesentlichen wieder auf sein traditionelles Programm, zu dem ein Sprungwettbewerb vom Einmeterbrett, der sogenannte „Arschbomben-Wettbewerb“, zählte. Eine spritzige Sache, bei der sich Jungen und Mädchen mit ihren Sprüngen einer fachkundigen Jury stellten. Das Binokel-Turnier spricht die Kartenzocker an, der Hufeisenwettbewerb fällt schon gewaltig in die sportliche Kategorie.

Wunderbar waren auch die Darbietungen des TV Weiler durch die Zirkussportgruppe, die Mädchen-Tanzgruppe „just dance“ sowie die „Crazy Moves“ mit Hip-Hop. Ein Zuschauermagnet war erneut das Schlauchboot-Rennen.

**Eine Liebeserklärung als Video an das Weilermer Freibad**

Drei weitere Besonderheiten gab es bei der diesjährigen Hocketse. Ausgelobt war ein Video-Wettbewerb mit dem Titel „Warum Bädle“. Yannick Specht, Tom Schemutat und Lukas Nonnenmann räumten mit ihrem Beitrag den Hauptpreis ab. Der Film ist eine Liebeserklärung an das Freibad Weiler.

Die zweite Besonderheit war der kleine Festakt, zu dem sich auch viele geladene Gründungsmitglieder einfanden. Hier blickte Gisela Mahr, die 1. Vorsitzende des Fördervereins, auf die 25-jährige Geschichte

des Vereins zurück. Grußworte von Bürgermeister Edgar Hemmerich und Ortsvorsteher Klaus Beck schlossen sich an.

Und die dritte Besonderheit war der 1. Bädles-Duathlon. Eine mutige Schar stellte sich dem Wettbewerb. Es galt zuerst, 250 Meter Schwimmen zu absolvieren und nach einer Pause noch starke fünf Kilometer zu laufen, verteilt auf sechs Runden.

Auch als Staffel konnte teilgenommen werden. Dass der Wettbewerb keine Wellnessveranstaltung ist, diese Erkenntnis gewannen die Teilnehmer schon beim Einstieg ins Schwimmbecken. Frische 19 Grad Wassertemperatur ermunterten zu einem schnellen Schwimmtempo. Der hohe Wellengang und fehlende Markierungen auf dem Beckengrund sorgten phasenweise für einen Zickzackkurs der Schwimmer. Schwierige Bedingungen also für Schwimmästheten.

#### **Die Laufstrecke führte auch über holperige Obstwiesen**

Hochspannung brachte der nach einer kurzen Wettkampfpause gestartete Lauf. Gestartet wurde als Verfolgsrennen in den Zeitabständen des Schwimmwettbewerbs. Auch der Lauf war eher für robuste Sportler geeignet, führte er doch in einer Schleife ums Freibad auch über holperige Obstwiesen.

Ein mentaler Hammer kam dann nach jeder Runde im Freibad-Gelände. Während sich auf der Liegewiese vom Sportspektakel Unbeeindruckte auf ihrem Liegestuhl räkelt, mussten die Athleten eine Geschicklichkeitsübung bewältigen. Drei von fünf Golfbällen galt es, über eine Bierschranne zu rollen und gekonnt in einem Eimer zu versenken. Ansonsten folgte eine Strafrunde rund ums Beach-Volleyballfeld. Die Strafrunde war gut ausgelastet.

Als Einzelstarter bewältigte Alexander Sautter den Duoathlon am schnellsten.